

Gruppen-Ausstellung Gedanken Welten

Zehn Künstler präsentieren Gedanken Welten im Schloss Brunnegg

KREUZLINGEN (urs) Die Galeristen Valerie Velten und Christian Schneeberger eröffneten am Freitag im Schloss Brunnegg eine bemerkenswerte Gruppenausstellung. Zehn international tätige Künstler, deren Objekte sich in Stil und Material unterscheiden, präsentieren ihre Bilder und Skulpturen bis zum 9. April unter dem Motto «Gedanken Welten». Den Vernissagegästen boten sich auf zwei Stockwerken Installationen, Skulpturen und Maleisen im stimmigen Ambiente von Wintergarten und Kaminzimmer.

Altes Mauerwerk und traumhaft schöne Ausblicke auf die Umgebung prägen das von der Familie Berger wieder zum Leben erweckte Schloss Brunnegg, wo sich die Liebhaber schöner Künste und guten Essens verwöhnen lassen. Ein Leckerbissen der besonderen Art wird mit der gegenwärtigen Gruppenausstellung «Gedanken Welten» geboten. Nicht weniger als zehn Kunstschaffende aus der Schweiz, USA, Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien und Indien zeigen einen repräsentativen Ausschnitt ihres Schaffens. Gegenwartskunst in historischen Mauern schafft an sich schon einen hohen Spannungswert. Die gut getroffene Auswahl an spezifischen Werken der gegensätzlichen Künstler verstärkt diesen zusätzlich.

Objekte Vielfalt

Faszinierend, ja aufschreckend wirken die malerisch arrangierten, vergla-



Standsteine, Objekte und Bilder an der Vernissage «Gedanken Welten» im Schloss Brunnegg.

(Bild: Meier)

sten Objektkästen mit Tafelsilber, Getreide oder Orangen-Seidenpapier mit schimmelndem Obst von Rudl Endriss neben den Standsteinen aus Granit, die geordnet wie Zinnsoldaten aufgereiht stehen. Disziplinierte Ruhe und freie Visionen ohne Symbolcharakter in Marcovicinos Gemälden in Kohle. Udo Ra-

bensteiner konfrontiert den Betrachter in seinen Bronzeskulpturen mit seiner eigenen Psyche. Im verglasten Wintergarten stehen Janos Kalmar (Ungarn) puristische Symbole für Vergänglichkeit, handgeschöpftes Büttenpapier und zer-schliessene, von Gebrauchsspuren und Abnutzung gezeichnete Leinentücher,

aufgespannt zwischen Holz und Metall, ein brennendes Lichtlein zu Füßen.

Auf poetische Weise setzt der indische Künstler Dev in Mischtechnik seine Empfindungen in sensiblen, schriftähnlichen Zeichen bildlich um. Der österreichische Harald Gfader thematisiert in seinen Bildern den Raum. Er

schafft mit malerischer Mischtechnik auf Leinwand poetische Räume und Räumlichkeiten. Seinen Bildern verleiht er Titel, die als eingekratzte Textbeigaben zu verstehen sind, Bildtexte, die man assoziativ auf sich wirken lässt. Interessante Eisenplastiken, wassergefüllt und in Schönheit rostend, geben dem Raum eine Mitte.

Marco Eberle widmet sich dem schwergewichtigen Arbeitsmaterial, indem er geometrische und gewohnte Formen eines Dorfbrunnens phantasievoll ineinander übergehen lässt. Das Resultat ist eine Eisenskulptur, die mit ihrer meditativen Leichtigkeit zum Berühren verführt.

Stimmungsvolle Evokationen

Maler Pierre Terbois, geboren 1932 in Genf, präsentiert grossformatige abstrakte Ölgemälde auf Leinwand. Die Farben in seinen lyrisch-abstrakten Bildtafeln rufen beim Betrachten stimmungsvolle Vorstellungen der Sehnsucht und der Konzentration hervor. Über die Wendeltreppe erreicht man das Turmzimmer, wo Cony Theis die Unikatserie «Kölner Kissen», runde und eckige Gebrauchsgegenstände in ungewohntem Material, in Beton und irritierend-schön pigmentiertem Wachs, präsentiert.

In St. Gallen lebt Marc Staff Brandl, der aus USA gebürtige Künstler und Kunstkritiker. In Anlehnung an kalligraphische Elemente, vergrössert Brandl Linien, Formen und Bildelemente in präziser Malsprache, um sie abstrakt erscheinen zu lassen. Er greift das interessante Detail eines Schriftzuges heraus und setzt es in eine andere Dimension.